



# Forschungsgemeinschaft Sachsen

- Im Bund Deutscher Philatelisten e. V. -

Leiter: Horst Möller, 542 Lahnstein, Taubhausstraße 33

Stellvertreter: Dr. med. H. Dreydorff, 33 Braunschweig, Brahmestraße 4

Rundsendeleiter: H. Boden, 7132 Illingen, Jahnstraße 68

Kasse: H. Hoffmann, 53 Bonn-Oberkassel, Berghovener Straße 34

Postscheckkonto: Köln Nr. 293196-502

Rundbrief Nr. 14

August 1976

Liebe Sammlerfreunde !

Nach gut überstandener Briefmarkenausstellung " Kobria 76 " und einem sehr heißen Sommer, welcher mir sehr zu schaffen machte, melde ich mich jetzt wieder mit diesem Rundbrief.

Als neue Mitglieder begrüßen wir in der FG Sachsen :

Michael Adler, 8550 Forchheim, Konradstraße 12

Wolfgang Dittmar, 5100 Aachen, St. Vithen Straße 35

Dieter Müller, 7500 Karlsruhe 21, Stresemannstraße 37

Wilfried Nonnenkamp, 2800 Bremen 33, Ohmstraße 59

Lothar Pietzsch, 6000 Frankfurt/Main, Frankenallee 203

Hans Schaller, 8501 Stein b. Nbg. Mühlweg 16

Willy Stucki-Grahl, CH-8956 Killwangen, Im Steinig 187

Neue Anschriften haben :

Carl Bohnert, Geschäft: 3300 Braunschweig, Karrenführerstraße 4

Privat: 3301 Evessen, Über dem Heisterbeeke 35

Horst Präschoß, Stanley Gibbons Merkur, 6000 Frankfurt/Main, Zeil 83

Verstorben sind unsere Mitglieder

Erich Weise geb. am 13.8.1885 in Halle/Saale

Heinrich Gontard geb. am 10.3.1901 in Dresden

Sfnd. Weise war der Senior unserer Forschungsgemeinschaft und noch einigen Sfnden. von früher her bekannt.

Sfnd. Gontard war Teilnehmer an einigen Treffen der FG Sachsen und beteiligte sich eifrig durch Vorlagen an unseren Rundbriefen.

Wir trauern um unsere verstorbenen Sammlerfreunde und werden ihr Andenken in Ehren halten.

Herr Eberhard Lorenz, Friedrichsdorf ist ausgetreten.

Zu folgenden Ausstellungserfolgen können wir beglückwünschen die Sfnde.:

Wende

Jühabra 76

Die Postbeförderung auf den

Eisenbahnen Sachsens.....

Goldmedaille

Hövermann

Naposta 76

Königreich Sachsen

Goldmedaille

|               |                       |                                                                                                                         |                         |
|---------------|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|
| Boden         | Kobria 76             | Sächsische Postscheine                                                                                                  | Vermeilmedaille + Ep    |
| Dr. Dreydorff | "                     | Grossbritannien                                                                                                         | Vermeilmedaille         |
| Knapp         | "                     | Die Postanstalten an den Churfürstl.<br>bzw. Königl. Sächs. Postcoursen<br>Leipzig-Nordhausen und<br>Leipzig-Mühlhausen | Vermeilmedaille         |
| London        | "                     | Die Postgeschichte Sachsens unter<br>der Posthoheit des NDP                                                             | Silber + Ep             |
| Möller        | "                     | Königreich Sachsen                                                                                                      | Ep. des Ministerpräses. |
| FG Sachsen    | "                     | Rundbriefe 1 bis 13                                                                                                     | Silberdiplom            |
| Knapp         | Interphil 76          | Königreich Sachsen                                                                                                      | Preis der Interphil     |
| Heyroth       | Regiophil Dietikon Zh | Königreich Sachsen                                                                                                      | Silbermedaille          |
| Grimm         | "                     | "                                                                                                                       | Silberbronzemedaille    |
| Diesner       | Naposta 76            | Königreich Sachsen                                                                                                      | Juryklasse              |

Jahreshauptversammlung 1976: Wie bereits im Rundschreiben vom 5. April 1976 angekündigt, findet unsere diesjährige Hauptversammlung vom 1. bis 3. Oktober 1976 im Nordostdeutschen Kulturwerk e.V. Lüneburg, Herderstraße 1 - 11 statt.

Im Hause stehen 6 Einzel-, 9 Doppel- und 2 Dreibettzimmer zur Verfügung. Der Tagessatz für Vollpension beträgt 23,— DM, Einzelzimmerzuschlag 1,50 DM, so daß für das Wochenende 46,— bzw. 49,— DM zu zahlen sind. Bis zum 15. Sept. 1976 muß ich den Belegungsplan einschicken und bitte daher um rechtzeitige Anmeldung.

In Heidelberg haben sich bereits für Lüneburg angemeldet die Sfrde. Krug, Winter, Dr. Dreydorff, Grimm, Zolleis, Hoffmann, Lonitz, Boden, Böhme, Kauth, Grafe und Möller.

Sollten im Tagungslokal die Zimmer alle belegt sein, stehen folgende Hotels in der Nachbarschaft zur Auswahl:

|                  |                             |                    |
|------------------|-----------------------------|--------------------|
| Heiderose        | Uelzenerstraße 29, Lüneburg | Tel. 04131 - 44410 |
| Parkhotel        | " 27,                       | " - 41125          |
| Kurpension Glöde | " 41                        | " - 44792          |

#### Programm:

1. Okt. 76 bis 17.00 Uhr Anreise

18.00 Uhr Gemeinsames Abendessen

anschl. gemütliches Beisammensein

2. Okt. 76

8.30 Uhr Frühstück

9.30 Uhr Jahreshauptversammlung mit folgender Tagesordnung:

1. Begrüßung und Jahresbericht durch den Leiter der FG
2. Bericht des Rundsendeleiters
3. Bericht des Kassenvorgängers
4. Bericht der Kassenvorgänger
5. Entlastung der Kasse und des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Anträge - bitte bis zum 15. Sept. 76 einreichen
8. Verschiedenes



2. Okt. 76

12.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Vortrag " 300 Jahre Postgeschichte von Leipzig "

mit zahlreichen Vorlagen. Dr. Dreydorff

Evtl. ein weiterer Vortrag über Leipzig von

Herrn Jäger ( Nordostdeutsches Kulturwerk e.V. )

17.30 Uhr Abendessen

anschl. zur freien Verfügung bzw. gemütl. Beisammensein.

3. Okt. 76

8.30 Uhr Frühstück

9.30 Uhr Stadtrundgang

12.00 Uhr Mittagessen und anschließend Heimfahrt

Frühjahrestreffen in Heidelberg: 21 Mitglieder der FG Sachsen hatten sich, meist mit Frauen, zur Frühjahrestagung am 8. Mai 76 im Café-Restaurant-Pension " Alter Kohlhof " eingefunden. Für viele war unseren Treffen mit einem schönen, verlängerten Wochenende verbunden.

Sfnd. H. Knapp hielt einen hervorragenden Dia-Vortrag " Die sächsische Feldpost von und nach Sachsen " und ich möchte dafür hiermit noch einmal unseren herzlichsten Dank sagen.

Hier ein kleiner Ausschnitt des Gesehenen:

No. 43 Grande Armée in schwarz vom 24. Nov. 1807; der gleiche Stempel in rot von 1808; No. 1 Arm du Rhin; N 48 Arm D'Allemagne und No 36 Arm D'Allemagne.

K.S. Feld Post von 1815; Milit. Brief Dresden vom 15. 11. 1815 sowie ein Rahmenstempel in rot " Service Militairi Königl. Sächs. Feld-Post Amt in Frankreich " vom 8. Dez. 1817.

Der Stempeltyp FP5 von 1849 war mit mehreren Daten gezeigt worden - ein Brief mit Zusatzstempel St. Post 29. Jun. Pack. K.

Die Stempeltype FP5 war auf einem Brief mit Ersttagsstempel vom 17. Dez. 1863 in rot vertreten. Die letzte Abstempelung mit diesem Typ in rot war mit dem 6. April 64 belegt und die erste Stempelung in grün war vom 19. April 64. Zwischen diesen beiden Daten fand die Umstellung von roter auf grüne Stempelfarbe statt. Wer hat noch Belegstücke mit Stempeldaten zwischen dem 6. und 19. April 1864 und in welcher Farbe sind die Stempelabschläge??? Der letzte Stempelabschlag vom Typ FP5 war vom 28. Juni 1864 und der erste Abschlag FP6 vom 8. 7. 64.

Ein Brief vom 13. 11. 64 hatte einen grünen Paketaufkleber " Königl. Sächs. Feldpost ". Das Ende der Feldpost wurde mit der Post-Verordnung vom 19. Dez. 1864, ausgegeben am 20. Dez. 1864, bekannt gegeben.

Der Krieg zwischen Österreich und Preußen beginnt am 16. Juni 1866 mit der Postkontrolle. Einige Feldpostbelege mit den Stempeltypen FP 7 und 8 bildeten den Abschluß.

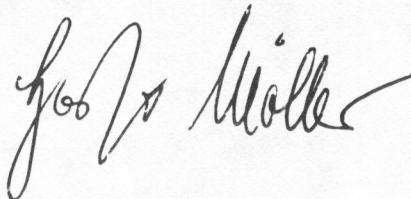
Ein nächstes Treffen ist in Bamberg vorgesehen. Frau Zolleis hat sich bereit erklärt einen geeigneten Raum zu besorgen.

Sfnd. Bohnert hat mich im Namen des Braunschweiger Briefmarkensammler Vereins angeschrieben und die FG Sachsen zu einer Tagung in Braunschweig eingeladen.

Der Verein Braunschweiger Briefmarkensammler von 1885 veranstaltet vom 6. bis 9. Mai 1977 eine Ausstellung im Rang 2, auf welcher auch die Sfrde. Dr. Dreydorff und Bolte unser Sammelgebiet ausstellen.

Mein Vorschlag wäre daher: Frühjahrstreffen mit Hauptversammlung nach Braunschweig, und ein Herbsttreffen im September oder Oktober nach Bamberg zu vergeben. Bitte überlegen Sie sich meinen Vorschlag, in Lüneburg werden wir endgültig darüber entscheiden.

Ich freue mich sehr auf unser Treffen in Lüneburg und verbleibe bis dahin

Ihr  Möller

### 125 Jahre Braunschweiger Briefmarken

Unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Verwaltungsbezirks Braunschweig, Herrn Prof. Dr. Thiele, wird vom 6. bis 9. Mai 1977 eine Rang II-Ausstellung im Braunschweigischen Landesmuseum durchgeführt. Veranstalter sind der Verein Braunschweiger Briefmarkensammler von 1885 e.V., "Brunsviga" e.V., Vereinigung Braunschweiger Briefmarkensammler und der Braunschweiger Briefmarken-Club. Ausstellungsleiter ist: Rolf Meinhardt, Jacob-Hofmann-Weg 2 A, 3300 Braunschweig. Vorgesehen sind eine Jugendklasse, ein Tauschtag (Briefmarken-Verein "Niedersachsen"), ein Sonderpostamt mit Sonderstempel, Sonderumschläge und Postkarten zum Thema der Ausstellung. Anmeldungen sind bis zum 31.10.1976 zu richten an: Dipl. Ing. Walter Rühland, Kasernenstr. 23, 3300 Braunschweig. Besonderer Wert soll auf Ausstellungsobjekte der Braunschweiger Postgeschichte und sonstiger klassischer Sammlungen Deutschlands und des Auslandes gelegt werden.

### Mitglieder fragen - Mitglieder antworten.

Milde. Änderung in der ASAPO: ZS 16 lautet wirklich ÜBERNOMMEN und nicht Eingenommen. Mein Abdruck ist im Oberteil etwas unklar, die Zahl der Buchstaben ist jedoch gleich, und nun, wo die Abbildung Kastans da ist, lese ich bei mir auch UEBER...! Hatte Herron Milde eine Kopie des Briefes geschickt.

Clemens. 12/4 Hoffmann. Annahme möglich, da von und über Leipzig nach und über Preußen weitergehende ~~mitgebrachte~~ Briefe nie diesen Stempel haben.

Grafe. ASAPO Seite 392 Postort Zoblitz, Amtshauptmannschaft Löbau. Unter Zustellbereich ist angegeben SCHLAND a.R. (O, M, Nr). Es muß richtig heißen Sohland a. Rotstein. Nicht zu verwechseln mit Sohland a.d. Spree A.H. Bautzen Nr. Stpl. 173.

Herbst. 1.) Man trifft auf Sachsenmarken meist die preußischen Zugstempel Leipzig-Magdeburg und Leipzig-Berlin an, für eine Zufallsentwertung eigentlich zu häufig. Gab es Bestimmungen die eine solche Entwertung in bestimmten Fällen vorsahen?

2.) Vor kurzem wurde auf einer Auktion angeboten eine Plattenrekonstruktion



der 1 Ngr. Mi.Nr. 4 ( zweite Auflage ). Gemäß ASAPO ist die Nr. 4 von 24 verschiedenen Platten gedruckt worden. Gibt es Gemeinsamkeiten bei diesen Platten oder könnte die erwähnte Zusammenstellung, wenn es eine Plattenrekonstruktion war, nur von einer der 24 Platten stammen ?

3.) Bei zwei Briefen meiner Sammlung kann ich die Portoberechnung nicht nachvollziehen. Wer kann mir helfen ?

a) Leipzig - Warschau 13.10.60, Nebstempel Görlitz-Kohlfurt  
Frankatur 12 Ngr.

b) Waldenburg - Twin 26.6.66, Nebstempel PD, Altenburg, Gera, Frankfurt,  
.....-....., Gr.Bad.Bahnpost, Frankatur 4 Ngr. + 4 x 3 Pfg.

Prüschold, legt eine lose Mi.Nr.12F mit Ortsstempel Leipzig 25.3., Jahreszahl nicht lesbar, vor.

Grafe. Mir wurde eine Insinuationsurkunde vorgelegt, diese ist mit dem Nr.Stpl.86 Altenburg und dem Rahmenstempel von Frauenstein entwertet.



Vorlage Grafe

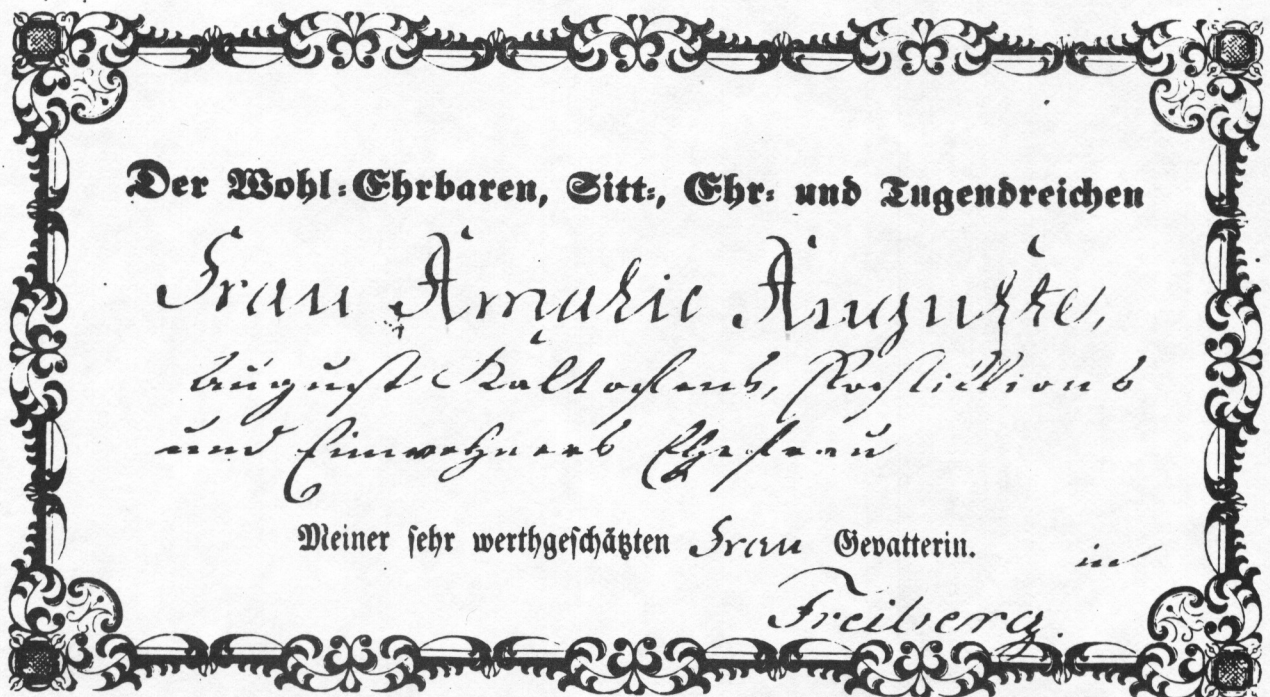
Suche Briefe aller Jahrgänge von Olbernhau ( Tausch oder Kauf ) Jürgen Herbst,  
Müllerwegstannen 13a, 3570 Stadt Allendorf, Telefon 06428-876

Winter. Die folgenden 3 Abbildungen zeigen 2 Patenbriefe und den Pflichtschein des Postillon Johann August Kaltofen.

Grimm, legt 4 Kopien aus der Munster-Chronik von Basel aus dem Jahre 1544 vor. ( Seite 8 bis 11 )



Flöha 18. März 1836



Neu Coschütz ( Potschappel ) ? 15. Sept. 1848





Dem unterzeichneten Königlich Preussischen  
ist zu befehlen

Johann August Kaltopfer  
aus Döhringstadt,

unbegünstigter Kurirung aus dem Reich,  
dem Lande von amsteden, D. d. 24. 1838.  
Hart d. 1838. nachstehenden Bestimmungen als Folge  
der in Folge genommenen Verhandlungen  
ganz und gar

Pflichtscheine

unter dem Namen Döhringstadt  
ausgestellt worden ist.

am 20. Juli 1838.

Dem Königlich Preussischen  
Instituten

Instituten

Maschinen

Pflichtscheine  
für  
Kaltopfer.



nequam scilicet ducatus superioris Saxoniz erigeretur. Deinde temporum successu fuerunt terræ & regiones in plura dominia discriminatæ, ac postea rursus sub unam denominationem atq; dominationem redactæ, quemadmodum contigit anno 1241. quando princeps Langrauiatus Thuringensis sine sobole mortuus, per mulierem ditionem suam transmisit ad dominos Misnenses, qui ab eo tempore utrunq; adepti titulū, & marchiones Misniz & Landgrauj Thuringiz dicti sunt. Anno quoq; Christi 1423. deficiente uirili successione principis electoris Saxoniz, Sigismundus Imperator tradidit ducatum Saxoniz principibus Misniz, quem & in hunc usq; possident diem, & ab illo tempore triplicem sibi usurpauerunt titulum. Ducatus Saxonia.

## Lipsia.

**C**iuitas Lipsensis in Ostia uulgo Ostland, aut ut alij uolunt in Misnia posita (est enim hoc posterius uocabulum laxius priori, & utraq; terra uni paret domino) nō est urbs admodum ampla, sed tamen talis, quæ sua angustia etiam amplas Germaniz, maximè principum exuperat ciuitates. Abundant ibi mercatores, qui uaria & continua exercent commertia, idq; ter per annum in ipsa ciuitate, sicut quidam de nundinis eius loci in hunc modum scripsit: Mercibus augetur ter Lipsia magna quotannis. Est ornata magnificis edibus, quæ in uniuersum lapideæ sunt, intus tabulatæ & foris miro artificio atq; maiestate depictæ, atq; ob æqualitatem structurarum & pulchrum ordinem mirā inter se habentes concordiz rationem. Habet Senatum qui non ex opificum indocta turba sed ex doctis collectus est uiris, e quorum autoritate & iudicio, Misnensium, Duringorum & inferioris Saxoniz ius pendet. Nam mittunt hi ad eos, dubias quasq; extricandas causas. Habet deinde & is locus florentissimum studiū atq; multos egregie doctos uiros, ad quos passim ceu ad commune asyllum cōfluunt studiosi quicq; maxime autem quod ibi uisus q; alibi uiuitur propter circumiacentis agri mirā fertilitatem, de qua Gigas quidam si. cecinit:

Gratus & immenso lucro concredita terræ,      Semina ager reddit, &c.

72

Passum



## De Germania

Passum est hoc oppidum anno Christi 1547. grauem iacturam, quando sexta die Ianuarij coeptum fuit oppugnari per Iohannem ducem Saxoniz, principem electorem. Tūc enim exusta fuerunt suburbia, bombardarum ictibus deiecta moenia, turres concussæ, domorum tecta dissoluta, castrum ciuitatis multum deformatum, obsidio in magno frigore cōtinua ta ad uiginti dies, & tunc hostis re infecta coactus fuit discedere.

## Misni siue Miseni olim Hermunduri.

**H**ermunduri sunt qui olim cum Chattis teste Cor. Tacito in magno prælio certarunt, dum flumen gignendo sale foecundum & conterminum utraq; gens ui ad se traheret. Nam uel hodie ad flumen Salam salis hi fontes in nobili urbe, quæ Hala inde dicta, conspici possunt. Diuidit autem Sala fluuius Toringos ab Hermunduris, utrorumq; regio omni ex parte densis syluis & crebris montibus munita est, præterq; ubi altera alteri & utraq; Saxoniz iungitur. Toringi habitant in optimis illis & uberri-  
mis campis, qui cinguntur & concludunt sylua Semana & Meliboco mōre ac Sala fluuiō. Porro Hermundurorum montes adeo metallorum, præcipuè uero argenti, fertiles sunt, ut nulli regionis de eius copia concedant: colles ad Albim siti uinum gignunt, planicies abundat frumentis. Thuringia tamen tritici ubertate non modo hanc sed omnes alias magnæ Germaniz terras facile superat, ut sumen Germaniz rectissime dici possit. Nec uero uinū ipsi deest, quin magnos fructus capit ex isatide herba, quam uulgus quadum uocat. Hæc G. Agricola.

## Genealogia principum Misniæ.

|                                                                    |                                       |                                                        |                                                               |                                                                                    |
|--------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| <sup>1</sup><br>Ludouicus barba-<br>tus primus Mis-<br>niz dominus | <sup>2</sup><br>Ludouicus<br>saltator | <sup>3</sup><br>Ludouicus pri-<br>mus Landgra-<br>uius | <sup>4</sup><br>Ludouicus Con-<br>radi Imperato-<br>ris gener | <sup>5</sup><br>Ludouicus sine<br>prole mortu⁹ an-<br>no 1182. in terra<br>sancta. |
|--------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|

Ludouicus tertius fuit gener Lotharij Imperatoris, atq; ob id à socero factus fuit Landgrauius Thuringiz.

|         |                                      |                                                     |                        |  |
|---------|--------------------------------------|-----------------------------------------------------|------------------------|--|
| Fratres | <sup>5</sup><br>Ludouicus sine prole | Iutha quam duxit uxorem Henricus marchio Misnensis. |                        |  |
|         | Hermannus                            | Hermannus mortuus sine                              |                        |  |
|         | Lādgrauius.                          | prole anno 1241.                                    |                        |  |
|         |                                      | Ludouicus cuius uxor diua Elisabet                  | Sophia uxor ducis Bra- |  |
|         |                                      | Henricus electus Rom. rex                           | bantini.               |  |

Sophia diuæ Elisabet filia conabatur filium suū Ludouicum ducē Brabantinum face-  
re Landgrauium Thuringiz, sed Misnenses obstantes, constituerunt Henrici marchionis  
sui filium, Albertum nomine, Landgrauium, cuius mater Iutha fuit Landgrauia Thuringiæ. Henricus uero diuæ Elisabet ex filia nepos factus fuit Landgrauius Hassoniæ cuius  
genealogiam supra in Hassiæ descriptione sum prosecutus.

Genealogia modernorum marchio-  
num Misniæ.

|                     |                                          |                                       |                                                            |                                                     |
|---------------------|------------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| Henricus<br>marchio | Albertus Land-<br>grauius Thu-<br>ringiz | <sup>1</sup><br>Fridericus<br>marchio | <sup>2</sup><br>Fridericus Land-<br>grauius & mar-<br>chio | <sup>3</sup><br>Fridericus marchio &<br>Landgrauius |
|                     |                                          | Dietherus                             |                                                            | Wilhelmus marchio                                   |
|                     |                                          | Landgrauius                           |                                                            | Brandenburgensis                                    |
|                     |                                          | Dietherus marchio Misnensis.          |                                                            |                                                     |

Fridericus tertius in ista genealogia succedens patri Friderico in Lādgrauiatu & mar-  
chionatu, factus est quoq; anno Christi 1423. dux & elector in Saxonia, ob id scilicet quod  
Sigismūdo Imp. in bello Bohemico insigne tulisset auxilium. Fratri uero eius Wilhelmo  
marchioni,

## Liber III.

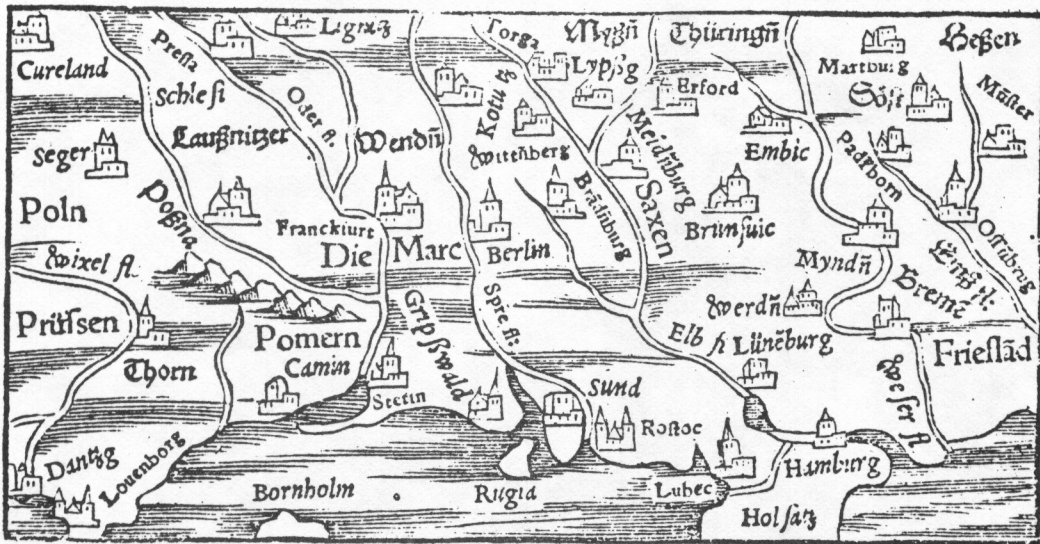
717

Uo solitario, sibiq; domini armenta curauit. Is cum per ocium foderet scrobiculum, quod la-  
ctis esset receptaculum, aperuit uenam, quam mox in alueo lauit, uiditq; subsidere argenti  
purissimi ramēta. Igitur maxima læticia affectus, rem indicat domino & adit ad magistrū  
metallicorum ac petit ut ei det ius capitis fodinarum, quod donum diuinum suæ gētis uo-  
cabulo appellabat. Itaq; dum pergit fodere uenam, plura reperit argenti ramenta, quæ me-  
tallicis magnam spem de uenæ fecunditate iniecerunt. Ea tamen illi frustrata non sit,  
tamen annuum tempus conficitur, antequam ullos ex hac fodina capiunt fructus. Quare  
multi perturbati in impensis faciendis, constantes non fuerunt sed uendiderunt partes fo-  
dinæ. Quo circa cum iam argentum erueretur copiosum, magna dominorum fodinæ erat  
facta mutatio: quin uenæ primus inuentor nullius partis possessionem tenebat, & ferè om-  
nem quam redegit ex partibus uenditis dilapidauit pecuniam. Tum uero ea fodina tãtam  
argenti puri effudit copiam, quantam nulla earum quæ nostra patrumq; memoria fuerunt  
una excepta Georgio, quæ est Schnebergi. Aberthamo finitima est uallis loachimica  
uetustior paulo, Bachus Misnensis, qui habitabat Gairi cum Oesero Bohemo coit societa-  
tem agendi cuniculi in ualle pagoq; deserto à cultura hominum. Sed cum metalli fossio-  
nes istis nullum utilitatis fructum præberent, cuniculus ruinis est relictus. Aliquot annis  
pōst Alexander comes Leisnicius & alij quidam barones in calidis Caroli 4. propter bo-  
nam spem quæ de illo erat metallo, in commune conferunt pecuniam, eaq; reficiunt cuni-  
culum qui uiciū fecerat. Nondum omnem in fossiones impenderant, cum multum erue-  
ret pecuniæ, quod alios ad fodiendum excitauit, magnaq; multitudo hominum congrega-  
ta est ex uicinis Misnæ metallis.

Calidæ Caroli  
quartii.

# SAXONIA VETVS ET noua, primum autem de origine

gentis Saxonix.



**T**erra Saxonix à Saxonibus populis nomen accepit, estq; una omnibus sentētia,  
aliunde profectam gentem, nauibus à mari aduentasse. Sed unde & quo tempo-  
re, non inter scribentes conuenit. Alij à Britannia aduectam putant, alij à Danis  
aut Normannis & regionibus aquilonis, alij à Macedonibus ortam ferunt de mi-  
litia Alexandri magni. Ptolemæus testatur in Asia Boreali, in uastissima scilicet Scythia  
citra tamen Imaum montem, habitare Sasones. Sed illi an aliquando populariter emigran-  
tes quærendis nouis sedibus uenerint in Germaniam, incertū est. Saxo Grammaticus uir  
Sialandicus, supra mille annos ante Christum nomen Saxonum introducit. Sunt alij qui  
aliam habent coniecturam. Ab aquilone Saxonum prouinciæ olim annumeratū fuit, quæ  
quid ab Eydora fluuiio (qui limes est Daniæ & Teutoniæ) in austrū uergit, Holstia, Thiee  
marsiam, Stormariam complectens. Ad orientem habet terminum ueterem urbē, quæ ho-



## De Germania

*Stargard.* die rusticum est oppidulum, Stargard (quod sonat Aldenborg, id est, uetus burgū) ex quo  
*Altenburg.* orientē uersus per littora maris Germanici usq; in Prussiam Wandalica gens omnia tenebat, nunc uero Saxones impleuere, extructis claris urbibus per littus maris. Ad occidentē Saxonia per diocesim Bremensem, per Westphaliā usq; ad Rhenum ferē pertingit, & a meridie ad Hassiam & confinia Thuringiæ. Meditullium eius totum ex Wandalico solo redactum est in linguam & mores Saxonū, terra uidelicet Brunswicensis, Luneburgēsis, Magdeburgensis & Halberstadenensis. Pertinet etiā ad eandē nationē omnis marchia Brandenburgensis, uersa in linguam Saxonum & mores. Fuit aut Saxonum gens ab initio iniquita nimis, finitimorum sedibus infesta, domi tamen pacata & ciuium utilitatibus placida benignitate consulens. Habitus ac corporum magnitudo, comarum color, quanquam in tanto numero hominū, idem penē omnibus. Sed de his infra suo dicemus loco. Habuerunt principes Saxonum ante Christum natum perpetua certamina cum Danis, atq; in illis conflictationibus Saxones aliquando seruire coacti sunt, ac deinde excusso tributariæ subiectionis iugo rursum libertatē uendicarunt, sublati q; ē medio aliquot regibus & cōtinuatis bellis, statuerunt totis uiribus de summa rerum decertare. Vrebat Saxones creptā iam dudum Iutæ memoria, quapropter intenterunt Danis tributa, sed uicti a Danis, coguntur illis aliquandiu subesse. Durauit multis annis ista Danorum & Saxonū conflictatio, etiam si Saxones nec armis hosti parē essent nec fortuna: non tamen quieuerunt, omnes intentauere uias recuperandę libertati, quam & tandē armis suis pulchrē obtinuerūt.

## Saxones propter fidem bello afflictī

sunt a regibus Francorum.

**F**Rancis orientalibus & Thuringis ad fidem Christi per diuum Bonifacium coheresis, Saxones adhuc diu in errore permanserunt, eamq; perfidiam diabolico instinctu tam constanter seruauerunt, ut nullo pacto per Christianos principes hinc auelli possent. Putantur autem per Romanos, maxime per Drusum aut per Germanicū,

qui sub Augusto hanc prouinciā sibi subiugauerunt, deorum uarias culturas suscepisse. Merspurgi enim phanū & idolum quod Irmensul appellauere coluerūt. Eresberg dictus est mons in quo phanum illud stabat. Quidam interpretantur Mercurij statuam: is enim Hermes dictus est. Sed obtinuit Martis honor, ut nunc Mersborg uocitetur. Nonnulli Irmensul interpretantur statuam publicam. Conijci permittitur dictam Idermansul, quasi commune profugium & asyllum omniū & Martem communē, qui in pralio diu uagatur incertus, diu dubius quo ponat uictoriā. Erat armata toto corpore effigies, cuius in dextera signum militare, nostri uexillum uocant, præferens rosam, cuius breue momentū & facilis ortus & interitus, ita euentus praliorū. In sinistra libram expandit, dubiā pugnantium fortē facile huc aut illuc inclinantē. Pectus inermis uersum præferebat, interritum bellatorū animum insinuans. In clypeo leo, qui bestiis imperitat, inuictum ad fortia facta impetū monstrat, floribus confito campo in quo stabat, quod nihil iucundius solet uideri fortibus, q̃ in acie uirtutē ostēdere. Erat proinde & Magdeburgi huiusmodi simulachrum. Stabat in curru nuda foemina, myrtea caput cincta corona, ardentem faculam in pectore, in dextera mundi figurā, in sinistra uero mala aurea tria præferebat, post eam tres puellæ, Charites Græci, Latini gratias dixere, nexis manibus nudæ singula poma gestabant, auersis inuicem uultibus dona porrigentes, iugales quadrigæ erant gemini cygni, totidemq; columnæ. Venerem hac imagine figurabat gentilitas, quæ in omni mundo dominatur. Gratias illa comites habet, quæ alternis obsequijs iunguntur, hoc uult nexus ille manuum. Vultus auertunt, quia beneficia non impropertant. Habuerūt Saxones & alia multa idola in regione, quæ hic sciens prætereo. Dagobertus itaq; rex Merensium siue Austrasiæ, uiuente Clotario patre, uicinam Thuringorum prouinciā tenens, acri pralio tādē uicit Saxones, omnemq; prouinciā igni ferroq; uastauit, nec abiit priusquam prodeuntes obuiam procures de pace agerent, quando bello tantæ moli impares uiderentur



*Hermes  
phanum.*

*Phanum in  
Magdeburgo.*

*Charites.*

*Dagobertus  
Saxones op/  
pugnat.*

## Landpost-Briefsammlung Leipzig

Nach 125 Jahren werden noch bisher unbekannte Stempel gefunden.-

Gewiß sind die Briefsammlungsstempel ohnehin schon rar, besonders auf der Vorderseite, was sogleich bedeutete, daß der Brief zur Stadtpost gehörte.

Die neu entdeckte Type entspricht ASAPO SP 2 oder 5 (Bfs., bzw. St Post Leipzig) jedoch nur in der dreizeiligen Anordnung und querliegenden Rechteck-Rahmenform.

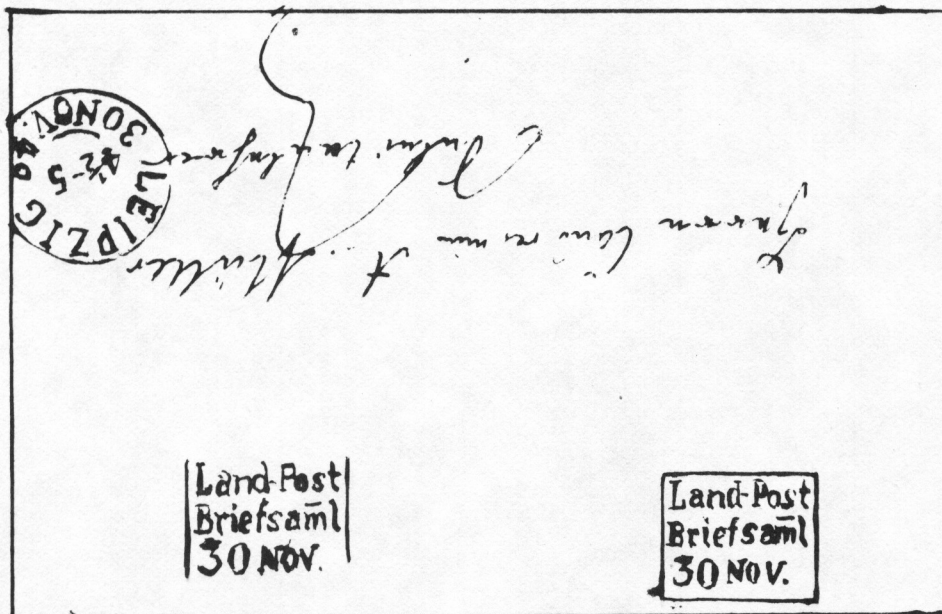
Erste Zeile: Land-Post  
zweite : Briefsaml. (wobei der Stempelschneider einen  
dritte : 30 NOV Strich über m setzte)

Der Stempel ist zweimal auf der Rückseite abgeschlagen. Vorderseitig findet sich der kleine Doppelring Leipzig 4 1/2-5 30 Nov 49 Rötzel 3 und 16. Brief ging an den Herrn Cand.... A.Müller Selectenlehrer in Schwarzenberg und wurde von seinem Kollegen in Baalsdorf geschrieben.

Baalsdorf liegt 7,5 km oder eine Meile östlich von Leipzig.

Offenbar wurden derartige Landpost-Briefsammlungen wenig in Anspruch genommen, das handschriftliche Datum des Bf. weist den 28. Nov. aus; man brachte den Brief wohl lieber gleich in die Stadt zum Postamt.-

Dr. Dreydorff



Arge.-Bahnpost im BDP: Der stellvertretende Leiter der Arge Bahnpost Herr Eberhard Knoblauch, Hügelsstraße 58, 6000 Frankfurt/Main 50 hat das ~~Gebiet~~ Bahnpostgebiet der DDR als Forschungsbereich übernommen. Dazu zählt auch die Bahnpost des Königreichs Sachsen. Sfrd. Knoblauch bittet unsere Mitglieder ihm beim Aufbau eines Archives zu unterstützen. Gesucht werden Abbildungen, Fotos und Kopien von bereits veröffentlichten Artikeln über die Bahnpost in Sachsen. Wer kann helfen? Unsere Rundbriefe hat die ARGE Bahnpost alle erhalten.



In den Rundschreiben 98 bis 100 der Bundesarbeitsgemeinschaft Schleswig - Holstein veröffentlichte Herr Fritz Klauke den Artikel " Die Besetzung des Herzogtums Holstein durch die Bundestruppen vom 23.12.1863 bis 19.12.1864. Wie bereits im unserem Rundbrief Nr.2 berichtet, stellte mir Herr Klauke diesen Artikel zur Veröffentlichung zur Verfügung. Im Nachfolgendem finden Sie diesen Artikel gekürzt auf die sächsischen Bundestruppen. Herrn Klauke sei an dieser Stelle noch einmal Dank für sein Entgegenkommen gesagt.

Die Besetzung des Herzogtums Holstein durch die ( sächsischen ) Bundestruppen vom 23.12.1863 bis 19.12.1864. von Fritz Klauke, Eckernförde

Als König Christian 9. drei Tage nach seiner Thronbesteigung die Einverleibung Schlesiens in den dänischen Gesamtstaat proklamiert hatte, beschloß der deutsche Bund die Exekution des dem Bunde angehörigen Herzogtums Holstein.

Der Einmarsch der hannoverschen und sächsischen Bundestruppen begann am 23.12.1863.

Die Besetzung und Bewegungen der Bundestruppen in Holstein.

Hierüber berichtet die Eckernförder Zeitung am 24.12.1863:

Der Einmarsch der Bundestruppen in Holstein hat heute mit der Besetzung Altonas durch sächsisches Militär begonnen, nachdem selbiges heute früh von den dänischen Truppen geräumt war.

Kiel, den 30. Decbr.

Nachdem gestern Mittags die Ankunft der Bundestruppen erfolgt war, fand hierorts dem H.C. zufolge, die Proklamation des Prinzen Friedrich zum Herzog statt.

Aus Holstein den 29. Decbr.

Über die Bewegungen der Executionstruppen erfährt die B.H. folgendes: Am 23. ging die königl. sächs. Brigade bei Büchen über die Grenze und besetzte am 25. Oldesloe, am 27. Segeberg und am 28. Neumünster. Eine Seiten-Colonne ging in Eilmärschen über Altona nach Elmshorn, Itzehoe und Hohenwestedt. Das Altona besetzt habende 3. Inf. Bataillon ist vorgestern durch das 2. Bataillon des königl. hannov. 7. Infanterie Regiment unter Oberstltn. de Vaux abgelöst worden und marschierte vorgestern bis Quickborn und gestern nach Wiemersdorf. Das 2. Bataillon des 7. hann. Inf. Reg. hat gestern Altona verlassen und ist durch das 3. Bataillon unter Oberstltn. Bock von Wülfringen ersetzt worden. Gestern wurden Plön und Glückstadt besetzt. Die zur Garnison von Glückstadt bestimmten 2 Compagnien hannov. Truppen übernehmen auch die Bewachung des Zuchthauses.

In Kiel rückten heute Mittag zwei Schwadronen hannov. Dragoner v. Reg. Herzog von Cambridge unter Oberstltn. von Götz-Ollenhusen ein und gleichzeitig ein königl. sächs. Bataillon per Eisenbahn. Die königl. sächs. Brigade wird heute bis Nortorf, morgen bis Jevenstedt und von dort am 31. Decbr. Mittags nach Rendsburg vorrücken. Der Stab des Generals von Hake geht morgen nach Jevenstedt und übermorgen nach Rendsburg, wo vorläufig das Hauptquartier aufgeschlagen wird.

Rendsburg den 7. Jan.

Ein Teil der sächs. Brigade ist nach Hademarschen dirigiert und auf dem Marsche gegen den von Friedrichstadt gelegenen Brückenkopf. Der andere Teil bleibt in Rendsburg.

Rendsburg den 4. Jan.

.....denn zu der sächs. Cavallerie, der Infanterie und den Jägern sind nun auch hannoversche und österreichische Pioniere gekommen.

Kiel den 20. Jan.

Das hier stehende sächs. Bataillon hat plötzlich Marsch Ordre erhalten. Es geht morgen nach Nortorf, übermorgen nach Hohenwestedt.

Itzehoe den 21. Jan.

Heute ist das hannoversche Bataillon abgerückt um dem sächs. Stabe unter General Schimpff Platz zu machen.

Kronprinz von Sachsen kam am 5.2. in Rendsburg an.

Gluckstadt den 11. Febr.

Ohne die Nachricht als ganz sicher verbürgen zu können, teilen wir mit, daß eine Concentrierung der Bundes - Executionstruppen und zwar die Hannoveraner in hiesiger Stadt und Umgebung, die Sachsen in und bei Itzehoe, ehestens stattfinden wird.

Altona den 30.3.

Sicherem Vernehmen nach werden sich in den nächsten Tagen die hannoverschen Truppen an der Westküste und die sächsischen Truppen an der Ostküste Holsteins concentrieren. Das hannoversche Gardejägerbataillon verbleibt vorläufig in Altona.

Neustadt den 13. April

Gestern Nachmittag 5 Uhr wurden die ersten dän. Schüsse mit deutschen Bundes-truppen ( sächs. Strandbatterie ) gewechselt.

Rendsburg den 21. Juli

Das Ereignis des heutigen Tages ( Hannoveraner gegen Preußen ) ist, daß uns die hannoversche und sächsische Garnison heute Mittag auf Aufforderung von Prinz Friedrich Karl verlassen hat. Die Hauptwachen waren schon unbesetzt, als die preußischen Bataillone mit rauschendem Musikcorps in die Stadt einrückten.

Die Nordd. Allg. Z. schreibt: Hannover erklärte, keine Kenntnis gehabt zu haben von der Besetzung Lauenburgs durch hannoversche Truppen und sei selber dadurch überrascht worden. Die Besetzung befahl General v. Hake auf Weisung des Dresdener (abinets ( v. 8.8. ).

Die Besetzung von Holstein ging ohne Kampfhandlungen, da überall sich die dänischen Truppen zurückzogen.

Der Einmarsch der preußischen und österreichischen Truppen in Holstein bis an die Nordgrenze von Holstein begann am 17/18. Januar 1864, der Einmarsch dieser Truppen in das Herzogtum Schleswig am 1.2.1864. Damit brach der zweite dänische Krieg aus.



Durch einen Erlaß des Ministerpräsidenten vom 16. November 1864 sind die Herzogtümer in den Besitz von Preußen und Österreich übergegangen.

Aus der Eckernförder Zeitung entnehme ich wieder :

Nach dem Kieler Abkommen rücken am 27. Nov. Nachm. ein Bataillon Hannoveraner und 2 Compagnien Sachsen in Rendsburg ein.

Dresden den 5.12.

Die Bundesversammlung hat heute den österreichischen preußischen Antrag auf Zurückziehung der Bundestruppen aus den Herzogtümern mit 9 gegen 6 Stimmen angenommen.

Altona den 19. Dez.

Der Höchstkommandierende der Bundesexecutionstruppen, der sächsische General-Lieutenant von Hake hat Altona gestern morgen verlassen. Um 1 Uhr rückte auch sein ganzer Stab und das Bureau-Personal ab.

Damit war die Besetzung vom Herzogtum Holstein durch die Bundestruppen am 19. Dezember 1864 beendet, nachdem bereits die verwaltungsmäßige Übergabe an Österreich und Preußen am 7. Dezember 1864 erfolgt war.

Aus diesen Ausführungen geht eindeutig hervor, daß diese hannoverschen und sächsischen Truppen mit Ausnahme des einen Küstengefechtes am 13. April bei Neustadt nicht in die Kampfhandlungen eingegriffen haben.

Die Marsch- und Verpflegungscommissariate :

Für die in den Herzogtümern liegenden Bundesexecutionstruppen mußten Unterkunft und Verpflegung bereitgehalten werden. Dafür wurden besondere Einrichtungen geschaffen.

Im Herzogtum Lauenburg wurde die Bestellung eines Marschcommissariats von der Regierung des Herzogtums Lauenburg durch Bekanntmachung aus Ratzeburg, den 20. Januar 1864 verfügt. Belege hierüber sind mir nicht weiter bekannt.

Für das Herzogtum Holstein erschien im

" Gesetz- und Verordnungsblatt Stück 2 Nr. 9 die Bekanntmachung betr. die Ernennung eines Marsch- und Verpflegungscommissairs für die im Herzogtum Holstein aufgestellten Bundesexecutionstruppen.

Altona, den 30. December 1863

Die Bundescommissaire für die Herzogthümer Holstein  
und Lauenburg "

Hierzu wurde der Hofbesitzer Joachim Schwärmer bestellt.

Es bestand bis zum 31. März 1864. Auch für diese Zeit kenne ich keine weiteren Belege.

Die Feldpostverordnungen.

Von Seiten der Herzoglichen Regierung wurden für die Bundestruppen folgende Verordnungen erlassen:

Im 13. Stück Nr. 32 heißt es auszugsweise

Bekanntmachung, betr. die infolge § 10 des Bundesheer-Verpflegungs-Regements den zur Bundesexecutions-Armee gehörigen Truppen und Heeresanstalten zu gewährenden Befreiungen von Abgaben und Postporto

... für die Zeit vom Tage des Aufgebotes bis zur Beendigung des Feldzuges und dem Wiedereintreffen der Truppen auf heimischen Boden im ganzen Umfange des Bundesgebietes die Befreiung zusichert.

a)

b) vom Postporto für alle Dienstbriefe und Pakete, sodann in Privatangelegenheiten des Militärs und Militärbeamten für gewöhnliche Briefe und Geldbriefe bis einschließlich 50 ch Vereinswährung.

Dabei ist bestimmt, ... daß zur Erlangung der Portofreiheit jede Sendung auf der Adresse als "Feldpost-Brief" (oder Paket) bezeichnet, überdies Dienstbriefe und Pakete mit dem Dienstsiegel verschlossen und mit der Benennung der absendenden Behörde und Unterschrift des expedierenden Beamten, ebenso Briefe von Offizieren und Beamten mit Namen und Charge des Absenders, Briefe von Soldaten aber mit dem Stempel des betr. Truppencommandos auf der Adresse versehen sein müssen. Die Militärbehörden haben die Verpflichtung gegen jeden etwaigen Mißbrauch die Befreiungen von Abgaben und Postporto strenge einzuschreiten.

Da diese Bestimmungen auch für die gegenwärtig in Holstein stehenden Bundesexecutionstruppen und die dazu gehörigen Heeresanstalten zur Anwendung zu bringen sind, so werden dieselben im Anschluß an die hinsichtlich des Postportos bereits an die Zoll und Postbehörden ergangenen Rescripte der Landesregierung, sowie mit dem Hinzuflügen, daß unter "Geldbriefen" auch sonstige Geldsendungen zu verstehen sind, in Gemäßheit desfallsiger Verfügung der Bundescommissaire für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg zur Nachricht und Nachachtung für alle beikommenden Behörden und Officialen des Herzogthums Holstein hierdurch bekannt gemacht.

Dabei wird bemerkt, daß als zur Ausstellung amtlicher Zeugnisse behufs Erlangung der Abgabenbefreiung competenten Landesbehörden das Marsch- und Verpflegungscommissariat für die Bundesexecutionstruppen zu Altona, sowie die Localbehörden, durch deren Vermittlung die Lieferungen und Leistungen für die Bundesexecutionstruppen beschafft werden, anzusehen sind.

Herzogliche Landesregierung in Kiel, den 28. Jan. 1864

Bachmann

Eine ähnliche Bekanntmachung war von der Regierung des Herzogthums Lauenburg aus Ratzeburg am 22. Februar 1864 erlassen worden.

Die Feldpost des Sächsischen Kontingentes.

Auch hierfür wurde eine eigene Feldpost errichtet. Als Feldpostmeister wurde der Postsekretär Lenk und als Feldpostsekretär der Postschreiber Friedrich Robler ernannt. Die Zuführung der Post an die Truppen geschah entweder durch unmittelbare Abholung, durch Sonderfahren, durch die gewöhnlichen Postanstalten oder durch die Bahnpost. Auf Grund der vielen Feldpostsendungen wurde als 2. Feldpostsekretär der Postamtsassistent Bernhard Ziegler eingestellt. Am 20. Dezember 1864 traf das Feldpostamt wieder in Dresden ein. Für die Kranken im Lazarett Plön blieb die Portofreiheit noch bestehen.



Aus meinen Feldpostbriefen entnehme ich folgendes:

1. Rendsburg, den 10. März 1864. Königl. Feldpostamt Sachsen gez. Lenk.

Brief an das wohllobliche Stadt-Post-Amt - holsteinische Abteilung wegen Restitution von Porto.

Darauf erfolgte folgende Antwort:

"Br.m. retour An Ein Wohllobliches Feldpostamt mit der dießergebenen Mittheilung, daß während des Bestehens des Dänischen Ober-Postamtes hier, die von demselben hier eingegangenen Fahrpostbeutel für Dresden und Leipzig mit Porto belastet worden sind, da die die Portofreiheit für Militairsachen betreffende Verordnung dem derseitigen Oberpostamt nicht zugegangen war. Der für den vorliegenden Franco-Geldbrief entrichtete Portobetrag wird indeß restituiert werden können. Das Wohllobliche Feldpostamt wolle gefälligst bestimmen, auf welches solches zu beschaffen ist.

Hamburg den 11/3.64

Stadt Postamts = Fahrpost Abtheilung gez. ? "

2. Brief vom Feldpost Amt in Oldenburg wegen Zustellung der Post aus Sachsen. Hier der Wortlaut:

Ganz ergebenste Anfrage!

" Werden die für das unterzeichnete Feldpostamt bestimmten Briefe und Fahrpostgegenstände durch Vermittlung des Stadtpostamtes in Hamburg auf dem Landwege oder Eisenbahn nach Lübeck dirigiert?

Stehen Bedenken entgegen, wenn diese Sachsen vom Preuß. Eisenbahn Post B.Nr. 3 von Büchen ab direkt zu Lübeck spediert werden?

Oldenburg 12. Mai 1864

Königl. Feldpost Amt Sachsen

gez. Lenk"

Br.m. an Ein Königl. Sächsisches Wohllobliches Feldpostamt in Oldenburg

mit der Benachrichtigung ganz ergebenst zu remittieren, daß der Regel nach die Brief- und Fahrpostsendungen für ein Wohllobliches Feldpost-Amt mit der Eisenbahn per Büchen und nur ausnahmsweise Briefpostsendungen auch mit der Nachts von Hamburg auf hier fahrenden Diligence hier eintreffen. Unseres Erachtens kann nichts entgegenstehen, daß die fraglichen Sendungen von dem Königlich Preussischen Eisenbahn Postbureau 3 von Büchen aus direct auf hier expediert werden.

Lübeck den 13. Mai 1864

Stadt-Post-Amt

gez. "H. Krieg nau" ( ? )

Folgende Feldpostbriefe mit Truppenstempel und Siegel sind mir bekannt:

1. " Per Postsache " aus Rendsburg vom 5. März 1864 mit rotem Zweikreiser " F. Post. A. Sachsen "
2. " Per Postsache " aus Oldenburg vom 12. Mai 1864 mit grünem Zeikreiser " F. Post. A. Sachsen " und Siegel des " Feld - Postamt ".

3. "Vom Königlich sächsischen mobilen Kontingent" vom 19. April 1864 mit grünem Zweikreiser "F. Post. A. Sachsen"
4. "v. K. S. mob. Kontg." mit grünem Zweikreiser "K. Sächs. Feldpost-Amt" und vollem Datum 9/12.64
5. Brief mit Truppenstempel "Wirtschafts-Verwaltung/D. 3. Infant. Bataillon"
6. Brief mit Truppensiegel "Wirtschafts-Verwaltung 1. Leichtes Reiter Regiment" aus Preetz, den 13.4.1864
7. Brief mit Truppenstempel "2. Infanterie-Bataillon 2. Comp." aus Heiligenhafen, den 23/10.1864
8. "L.O. Milit." mit grünem Stempel "K. Sächs. Feldpost-Amt" vom 28. ? Jahresangabe fehlt

Literaturnachweis:

Die Postfreimarken der Herzogtümer Schleswig-Holstein von A. Rosenkranz

Die Post im Kriege, bearbeitet von A. E. Glasewald

Gesetz- und Verordnungsblatt für die Herzogtümer Holstein und Lauenburg 1864 und Januar 1865

Eckernförder Zeitung und Capper's Nachrichten 1864

Sachsenhandbuch von Heinz Göbeler

Postmobilien Königlich Preuss. Truppe:

Lehr  
den Königlich  
Grossen Meist

L.O.  
mobil



zu



© Schönberg,  
für Probier

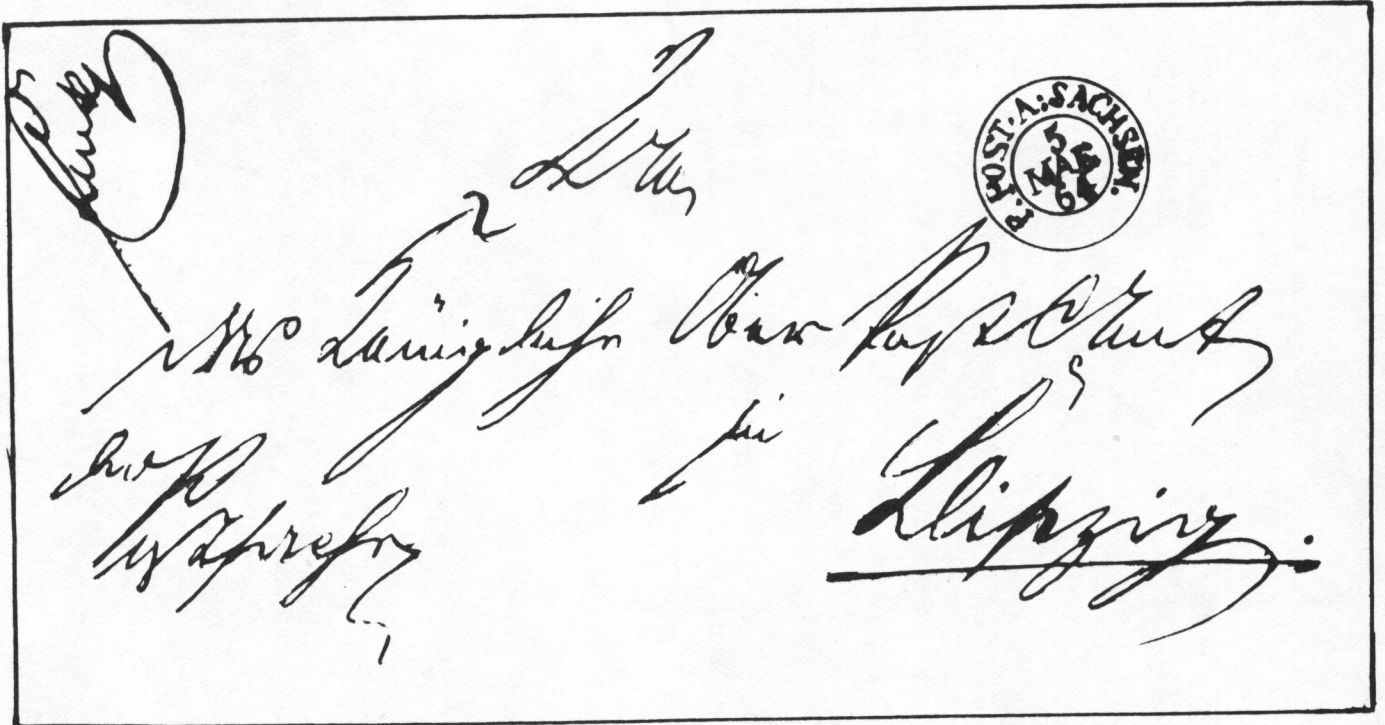
Brief Nr. 5

Siegel Nr. 6

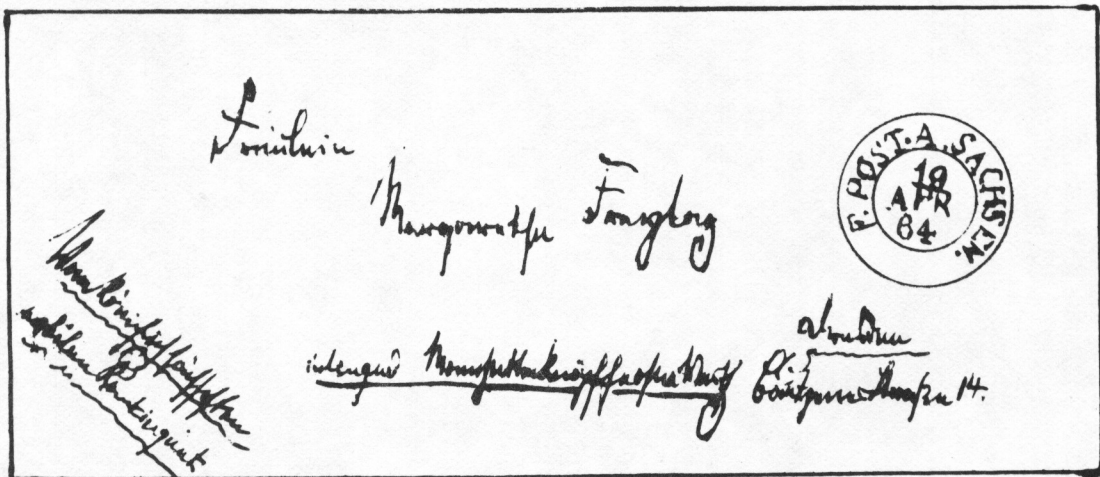




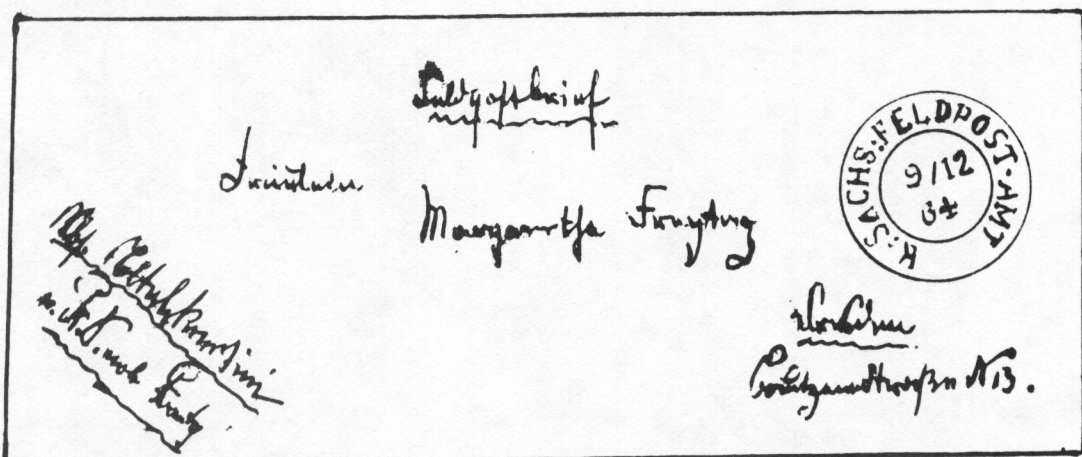
14 / 19



Feldpostbrief vom 5. März 1864. Links oben die Unterschrift von Leuk



Brief Nr. 3



Brief Nr. 4

Vorwort zur Stempelliste v. Dr. Dreydorff

*Quidquid agis prudenter agas et respice finem...* sagt der Lateiner: was Du tust - betreibe es klug und denke ans Ende.

Dies ist nämlich nun die 5. ( und hoffentlich letzte ) Stempel-Liste, die sich mit Abbildungen befaßt.

Das Stempel-Sammeln wurde um die Jahrhundertwende geboren; Reinheimer war der erste, der den Katalog der Deutschen Entwertungsarten Anfang der 90er Jahre in mehreren Auflagen herausbrachte - und sich damals schon - über die Preise beklagte, die einige Händler zu fordern liebten.... Inzwischen geben wir Sammler mehr Geld aus für die Abstempelungen als für die Marken. Und besonders die Vorphilatelie ist hinzu gekommen, ähnlich wie bei den Postscheinen nahm man es damals nicht so genau mit den Lettern, Hauptsache war ja eine gewisse Rationalisierung in der Herkunftsbezeichnung des Poststückes bzw. deklarierten Wertes.

Für den spezialisierten Heimatsammler sind nun freilich auch diese " Kleinigkeiten " von Bedeutung. Da das Sammeln von Postdokumenten nun einen zusätzlichen merkantilen Reiz bekommen hat, ergibt sich zwangsläufig die Frage nach der Bewertung.

Diese Liste wird keine enthalten. - Über Preise ist genügend publiziert worden. - Möglicher Weise wäre dann der Preis völlig überholt, wenn wir beim Buchstaben Z angelangt sind.

Notwendig ist jedoch die Abbildung des Stempels und gewisse Maßangaben, wobei auf Zehntel mm verzichtet werden soll, denn schließlich kann ein Stempel nicht immer - auf verschiedenen Unterlage abgeschlagen - haargenau dieselbe Größe haben.

Folgende Publikationen werden berücksichtigt:

Seifert - (Eggersglüs) - Rebentisch - Dreydorff ( ca. 1930/45 )

Goebeler - Handbuch

Münzberg ( DASV 1956 )

ASAP - H. Milde - E. Schmidt

Liebe Sammlerfreunde!

Heute lege ich Ihnen die erste Seite unserer neuen Stempel-Liste vor. Es soll dies erst einmal ein Versuchsblatt sein. Den Stempel E 52 von Adorf hatte ich leider nicht kopierbar vorliegen - wer kann mir eine gute Kopie schicken?

Ferner fehlen noch gänzlich die Ausgabestempel. Bitte melden Sie mir bei der Bearbeitung der Erfassungslisten auch die Briefe, welche in die zu erfassenden Postorte gehen. Die Verwendungszeit der Poststempel habe ich bewußt nicht in die Liste eingetragen, da leider zu wenig Sammlerfreunde mir Ihre Listen geschickt haben - sicher aus Zeitmangel - und zum Anderen werden wohl ständig Neumeldungen kommen, welche auch die Daten ändern. Daher gebe ich im Nachfolgendem die bisherigen Daten, diese können Sie dann mit Bleistift in die Liste einsetzen.



L = 1812  
 R 18/1 = 14. August 1818 - 1820  
 R 18/2 1824 - 33  
 R 18/3 1837  
 R 18/4 1840  
 E 40 1. Oct. 1845 - 29. Jan. 1847  
 E 46 10. Jun 1852 - 19. Dez. 1853  
 E 52 28. 6. 1856 - 12. 4. 1858  
 D 56 6. 6. 1860 - 27. 3. 79  
 NG 30 Type 2 Letztes Datum 11. 8. 64

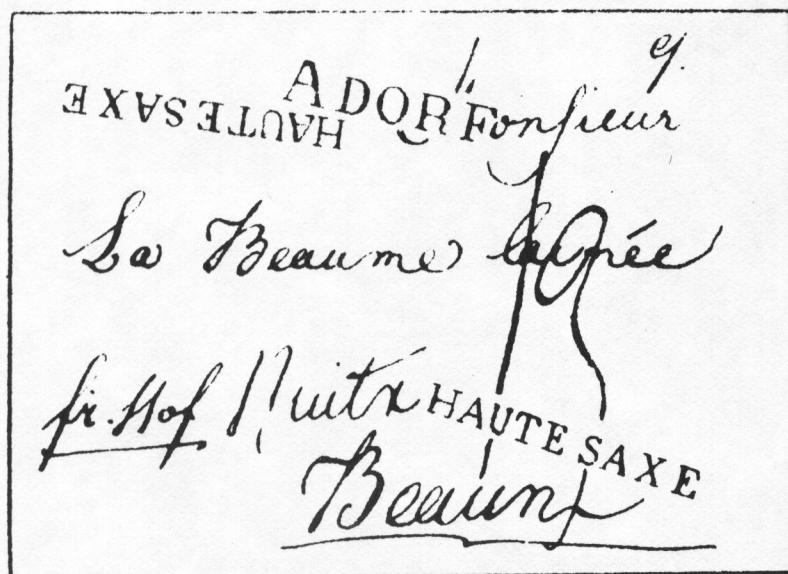
Abschließend habe ich noch eine große Bitte an die Sammlerfreunde, welche Ihre Meldungen bis jetzt noch nicht abgegeben haben: Nehmen Sie sich doch bitte die paar Stunden Zeit und helfen Sie durch Ihre Mitarbeit, daß unser Vorhaben auch ein voller Erfolg wird.

Sollten Sie noch Verbesserungsvorschläge machen können, ich nehme diese gern an. Jetzt ist es noch Zeit, die Stempel-Listen anders zu gestalten.

Für Ihre Mitarbeit bedanke ich mich schon jetzt im voraus.

Ihr

*Georg Meißner*

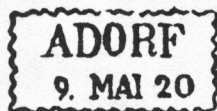


Vorlage von D. Bolte. Einzeiler Adorf auf Brief von Klingenthal nach Beaune in Frankreich. Es dürfte sich hierbei um einen Grenzübergangsstempel für Transitbriefe nach Hof im Königreich Bayern gehandelt haben. Der Brief aus dem Jahre 1812 trägt außerdem den Taxischen Verrechnungstempel Haute Saxe.

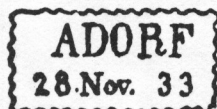
Adorf: Kreishauptmannschaft Zwickau; Amtshauptmannschaft Oelsnitz i. V.  
 Adorf, gegründet 1294, auch Adorff und Ahdorff geschrieben, liegt an der  
 Weißen Elster, 22 Km südöstlich von Plauen. Kreuzungspunkt der Handelswege  
 Eger - Plauen und Zwickau - Plauen - Hof.  
 An der Eisenbahnlinie Reichenbach - Eger gelegen.  
 A. hatte 1843 2599 Einwohner, 1861 = 3002 und 1871 3133.  
 Das Postamt 2. Klasse wurde im Jahre 1698 eröffnet.  
 A. erhielt am 28.10.1854 den Nummerngitterstempel 30 Type 2

L 28 x 5,5 **ADORF**

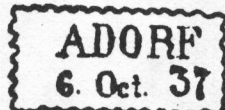
R 18/1 28 x 14



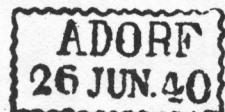
· /2



· /3



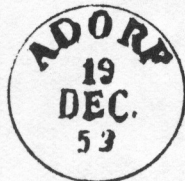
· /4



£ 40 20,5



£ 46 23,5



£ 52

D 56 22,5 x 13

